

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10 Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.
www.fluglaermleipzig.de info@fluglaermleipzig.de

9 Ordner Pseudo-Demokratie

Das PFV zum Ausbau des Frachtflughafens ist eröffnet

Da stehen sie nun. 9 Ordner, teilweise bis zu je 700 Seiten, geballt mit Wünschen/Forderungen des Flughafens und DHL zum größten und einschneidendsten Bauvorhaben der letzten Jahrzehnte beim Frachtflugverkehr in der Bundesrepublik Deutschland. Und was sich da für manchen so harmlos anhört - „Ausbau des Verkehrsflughafens Leipzig/Halle, Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld“ – ist nichts anderes, als die Schaffung von Voraussetzungen zur Erweiterung von Flugzeugkapazitäten für DHL und Amazon, allein für DHL um 67%! Es ist die nächste Etappe zum Ausbau des LEJ zum zentralen europäischen Frachtdrehkreuz. Von Passagierflugverkehr keine Spur. Die schon jetzt lauteste stadtnahe nächtliche Lärmquelle Deutschlands soll noch lauter werden, der schon jetzt klimaschädlichste Flughafen Deutschlands soll noch mehr Dreckschleudern beheimaten dürfen, die Aktionäre von DHL sollen noch mehr Dividende nach Hause tragen können Und damit dies Alles möglichst schnell über die Bühne geht, hat das Rennen um schnellstmögliches Durchpeitschen dieses ökologisch nicht nachhaltigen Wahnsinnsprojektes begonnen. Die Erweiterung der Siedlungsbeschränkungsgebiete hat man ja vorsorglich außerhalb des Planfeststellungsverfahrens bereits im Vorfeld abgesichert. Gezielt wurde nun die vierwöchige öffentliche Auslegung der Unterlagen hälftig in die Adventszeit gelegt, der Zeitraum für Einwendungen umfasst - rein zufällig natürlich - die Feiertage sowie Weihnachts- und Winterferien. Forderungen nach zusätzlichen unabhängigen Gutachten wurden

In dieser Ausgabe

Bemerkungen zum PFV Flughafenerweiterung	1
Corona – ein Virus und sein „Nutzen“	2
Neue Frachtflugrekorde am LEJ	3
Presse	4



abgelehnt, Anträge auf Aussetzung des PFV bis nach der Pandemie werden ausgesessen und damit unabhängige Informationen der Bürger gezielt verhindert. Corona lauert zwar überall, aber doch bitteschön nicht beim Thema Frachtflughafen. Wo sich doch Sachsen gerade zum Corona-Hotspot hochgearbeitet hat. Diesen „Glücksfall“ eingeschränkter Informations- und Austauschmöglichkeiten lassen sich doch Sachsens Politik und Verwaltung bei diesem Thema nicht entgehen. Und dabei haben es selbst Insider der Szene schwer, die Akten zu durchforsten. Allein um den komplexen Sachverhalt der kurzen Südabkurvung zu erfassen, waren Stunden notwendig. In den Unterlagen sind aber ca. 180 Abflugtrecken beschrieben! Von der Beurteilung z.B. des Umweltgutachtens oder den komplexen Lärmberechnungen ganz zu schweigen. Wie sollen da erst Bürgermeister und Gemeinderatsmitglieder betroffener Gemeinden erkennen, was zukünftig auf deren Bürger zukommt!? Und welche finanziellen Mittel und Fachleute stehen ihnen zur Verfügung bei dieser ungleichen Auseinandersetzung?

Weiter auf Seite 2

Das ganze Verfahren, wie es hier durch den Freistaat Sachsen veranstaltet wird, ist eine Farce, ein beredtes Beispiel für Schein-Demokratie in diesem unserem (?) Lande. So erzieht man sich Verschwörungstheoretiker. Wobei Fluglärmgegner und Klima-Verbesserer dort noch nicht gesichtet wurden. Dies nur als Hinweis für einige Medien und div. Behörden.

Und wirtschaftlich? Was da an Niedriglohnjobs für das Umverteilen und Weiterversenden von Waren aus Billiglohnländern geschaffen wird, geht letztlich einher mit Verlust an qualifizierten gutbezahlten Arbeitsplätzen in ganz Deutschland. Unsere Kinder und Enkel werden also nicht nur die Versäumnisse der Politik beim Klimawandel ausbaden müssen, sie werden auch in ein Land hineinwachsen, welches sich zumindest regional zum Billiglohnland entwickelt und immer mehr in Abhängigkeit der „Zulieferländer“ gerät. China klatscht für jeden Beifall, der dessen neues Seidenstraßenprojekt mittel- oder unmittelbar unterstützt. Welch wirtschaftlicher und umweltpolitischer Blackout unserer Politiker.

Trotz alledem, eine schöne Adventszeit wünscht Ihnen Matthias Zimmermann.

Corona – ein Virus und sein „Nutzen“

Die Landesdirektion Sachsen hat, beginnend ab 16.11.2020, die Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren „Ausbau des Verkehrsflughafens Leipzig/Halle“ (DHL- Frachtflughausbau) für 4 Wochen ausgelegt. Mit dem geplanten Ausbau werden die gesundheitlichen Belastungen der 1,5 Mio. 1 vom Fluglärm betroffenen Anwohner und die aktuell bei 2 Mio. Tonnen liegenden CO₂-Emissionen des Flughafens Leipzig/Halle dramatisch steigen. Bereits zum PFV im Jahre 2003/2004 und im PFB von 2004 wurden die Anwohner in mehreren Veranstaltungen von DHL und dem Flughafen nicht bzw. falsch über die gesundheitlichen Belastungen des DHL Nachtfluglärms informiert (Stichwort „Keiner wird nachts aufwachen“, Leipzig wird umflogen“, die Starts/Landungen werden gleichmäßig verteilt, usw.). Gleiches hat sich Anfang dieses Jahres in den DHL/Flughafen-„Informationsveranstaltungen“ wiederholt. Bürgerinitiativen wollten dies mit eigenen Veranstaltungen kompensieren und wurden bisher durch Corona ausgebremst. Zudem wird die zwingend erforderliche Bürgerbeteiligung zum PFV Flughafenbau Leipzig/Halle aufgrund der allgemeinen Kontaktbeschränkungen, die von Bund und Ländern zur Corona-Pandemie verfügt wurden, auch in den kommenden Wochen und Monaten nicht möglich sein.

Wer aber nun gedacht hatte, folgerichtig würde das PVF ausgesetzt, sieht sich getäuscht. **Das Virus kennt zwar keine Grenzen, fährt in jedem öffentlichen Verkehrsmittel mit, fühlt sich in Hotels und Gaststätten zu Hause, steht an jedem Glühweinstand und macht auch um Beamtenstuben keinen Bogen, nur Fluglärmgegner und Klimaaktivisten sind offensichtlich nach Auffassung der Landesregierung immun dagegen.** Weshalb auch Anträge

Alkoholverbot, Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen ab Dienstag

Wegen der hohen Corona-Infektionsraten werden die Kontaktregeln in Sachsen verschärft. In weiten Teilen des Landes dürfen die Menschen vom 1. Dezember an Haus und Wohnung nur noch mit triftigem Grund verlassen. Wie das Landratsamt Nordsachsen in Torgau mitteilte, haben sich die Landräte aller zehn Landkreise auf einheitliche Regeln verständigt. Daran würden sich auch Landkreise beteiligen, die noch unter dem ausschlaggebenden Grenzwert von 200 Neuinfektionen innerhalb von sieben Tagen liegen. Damit gehen die Landkreise über die Vorgaben der Regierung hinaus.



„Das Virus kennt keine Kreisgrenzen. Die Regionen sind eng miteinander verflochten. Um die Zahlen wieder nach unten zu bekommen, brauchen wir keine Kleinstaaterei, sondern geschlossenes Handeln.“

Bildrechte: CDU-Landesverband Sachsen

Quelle: mdr Sachsen

von Bürgerinitiativen und Politikern, das PFV auf einen Zeitraum nach der Pandemie zu verschieben, auf Eis gelegt werden bzw., wie der Redaktion bisher intern bekannt, den Anträgen nicht abgeholfen wird. Dabei sind die Begründungen der Anträge mehr als plausibel, wie der Antrag von **Gerhardt Liebscher** (GRÜNE) zeigt:

*„Das Vorhaben der geplanten Flughafenerweiterung ist sehr umfangreich und von großem Interesse für die Öffentlichkeit und die betroffenen Bürger*innen. Aufgrund der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie sind die Möglichkeiten der öffentlichen Beteiligung ... jedoch sehr eingeschränkt. Beispielsweise können eventuell entstehende Nachfragen nicht in den sonst üblichen Informationsveranstaltungen geklärt werden, ebenso sind Vernetzungstreffen der Bürger*innen zur gemeinsamen Beratung derzeit erhebliche Grenzen gesetzt. ... Auch wenn die Möglichkeit der Einsichtnahme der Unterlagen über das Internet besteht, verfügen nicht alle Betroffenen über den entsprechenden Zugang. ... insbesondere ... COVID-19-Risikogruppen ... (sind) angehalten, soziale Kontakte (zu) meiden. Die Einsicht in die sehr umfangreichen Unterlagen vor Ort würde stundenlange Aufenthalte nach sich ziehen, mit unabschätzbarem Risiko... Ich gehe daher davon aus, dass weit weniger Betroffene als üblich die Möglichkeit der Einsichtnahme vor Ort in Anspruch nehmen werden. In der Folge bleibt diesen Betroffenen auch die Möglichkeit einer qualifizierten Einwendung ... versagt.“*

LW

Neue Frachtflugrekorde – neue Belastungsrekorde

Der Flughafen Leipzig meldet Dank seiner lärm-, nachzuschlags- und emissionsfreien Dumpingentgelten immer neue Frachtflugrekorde. So betrug der **Zuwachs** im Monat Oktober **11%** gegenüber dem Vorjahr. Mit diesen neuen profitträchtigen Rekorden für DHL erreichen auch die gesundheitlichen Belastungen der Anwohner neue Rekorde, wie die folgenden Übersichten zeigen:

Nächtlicher Fluglärm am Donnerstag, den 26.11. 156 nächtliche S/L, davon 95 in der Nachtkernzeit. Dauerlärm von 59,2 Dezibel in Lützschena-Stahmeln und 54,6 Dezibel in Böhlitz-Ehrenberg. Lärmspitzen bis zu 70 Dezibel.



Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt, dass der Nachtfluglärm auf weniger als 40 dB (A) reduziert werden soll.

Das Umweltbundesamt fordert ein generelles Nachtflugverbot für stadtnahe Flughäfen.

Warum soll dann noch ein Flughafen ausgebaut werden, der eine uneingeschränkte Nachtflugerlaubnis besitzt?

Sonstige interessante Meldungen

12.11. Beginn des Planfeststellungsverfahrens zum Frachtflugausbau

[Luftverkehr | Planfeststellungsverfahren für das Vorhaben „Ausbau des Verkehrsflughafens Leipzig/Halle, Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld“ 15. Planänderung \(sachsen.de\)](#)

16.11. Mehr Fluglärm durch fehlende Lärmentgelte

[Leipziger Internet Zeitung: Von einer gewollten Lärminderung über wirksame Landeentgelte kann am Frachtflughafen Leipzig keine Rede sein – L-IZ.de \(l-iz.de\)](#)

17.11. Absprache mit Sächsischem Umweltministerium zum Thema Lärmentgelte

[Leipziger Internet Zeitung: Bürgerinitiative arbeitet dem Umweltministerium jetzt einen Vorschlag zur Spreizung der Landeentgelte am Flughafen Leipzig/Halle zu – L-IZ.de \(l-iz.de\)](#)

27.11. Fluglärm in der Nacht kann zum Herz- Kreislauf-Tod führen

[News Detail D \(swisstph.ch\)](#)

02.12. Vorschlag für Lärm- und Emissionsentgelte am FLH

[Leipziger Internet Zeitung: Bürgerinitiative hat ihren Vorschlag zu gestaffelten Entgeltzuschlägen am Flughafen Leipzig/Halle übergeben – L-IZ.de \(l-iz.de\)](#)

So kommen Sie mit uns Kontakt

E-Mail: info@fluglaermleipzig.de

pressefluglaermleipzig@t-online.de

Telefonnummer: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Den Termin für unser nächstes Treffen finden Sie auf unserer Homepage.

Ort: Zur Gartenklause, Stammerstraße 11, 04159 Leipzig

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)